

August Wilhelm von Schlegel an Maria Löbel
Gotha, 22.05.1841

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Strasbourg, Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg
<i>Signatur</i>	MS.2.882,101
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 Bl., 1 S., hs. m. U.
<i>Bibliographische Angabe</i>	„Meine liebe Marie“ – „Werthester Herr Professor“. Der Briefwechsel zwischen August Wilhelm von Schlegel und seiner Haushälterin Maria Löbel. Hg. v. Ralf Georg Czapla und Franca Victoria Schankweiler. Bonn 2012, S. 101.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/3422 .

[1] Gotha

Sonntag d. 22 Mai
1841.

Meine liebe Marie!

Bis hieher sind wir recht gesund und glücklich gelangt, und haben nun schon den größten Theil des Weges zurückgelegt. Gestern hatten wir schwere Berge zu passiren, wobei Heinrich mit dem häufigen Anlegen des Hemmschuhes und dem Nachlaufen in der Hitze saure Arbeit gehabt hat. Hier habe ich nun einmal tüchtig ausgeschlafen, und mich ausgeruht. Erst nach dem Mittagessen fahre ich nach Weimar ab. Dienstag Abend oder Mittwoch Vormittag hoffe ich in Berlin zu seyn. Bis Sie meine dortige Wohnung wissen, schreiben Sie mir immer **poste restante** u geben Sie mir genaue Nachricht von Ihrer Gesundheit. Ich wünsche von Herzen die besten. Leben Sie wohl.

AWvSchl

Vergessen Sie die Rosensträuße an die beiden Damen nicht.

[2]

Namen

Flotow, Auguste Luise Adolfine von
Wehrden, Heinrich von

Orte

Berlin
Gotha
Weimar